

Sächsische Zeitung*

SZ-ONLINE.DE

Mit Ausfallschritt zum dritten EM-Gold

Speedskaterin Elisabeth Baier ist in Holland Deutschlands erfolgreichste Athletin. In der Heimat wird kräftig mitgefiebert und gejubelt.

29.07.2016 Von Thomas Riemer



Acht Tausendstelsekunden entschieden am Donnerstag im 100-Meter-Finale bei der EM in Heerde zugunsten der Großenhainerin Elisabeth Baier.

© Georg Opperskalski

sich in unmittelbarer Streckennähe aufhalten dürfen. Nach langer Auswertung des Zielfotos bekam Elli Gold", fügt er hinzu.

In Elisabeth Baiers Heimat wird derweil kräftig mitgefiebert. Zum Glück gibt es Facebook und Whatsapp. „Gold! Gold! Gold! Sie hat es schon wieder geschafft!“ Die Nachricht ihres Trainers Jörg Rannacher, im Original mit vielen Ausrufezeichen mehr versehen, macht in Windeseile die Runde. Und Glückwünsche und Reaktionen lassen nicht lange auf sich warten. „Chapeau Gold-Elli“, schreibt Claudia Fischer. Die Sprecherin des benachbarten Speedskateclubs Meißen verfolgt die Auftritte von Elisabeth Baier die ganze Woche über, wäre auch gern selbst mit nach Heerde gefahren. Aber auch so ist sie des Lobes voll für die künftige Trainingskameradin von Sohn Theo Fischer. „Wer braucht schon einen Ronaldo für den EM-Titel. Wir haben Elli – und das gleich mit einem Triple“, fügt sie euphorisch hinzu.

Beim Großenhainer Rollsportverein wird derweil nicht nach verbalen Superlativen gesucht. „Es ist der Wahnsinn, was unsere Elli leistet. Wir sind enorm stolz auf sie“, sagt Vereinsvorsitzende Ute Enger. Doch wer die ehemalige Welt- und Europameisterin kennt, der weiß, dass sie mehr als andere Speedskate-Fans mitfiebert. So auch am Freitag, da Elisabeth Baier am Vormittag schon wieder ein Finale in der „fliegenden Runde“ erreichte und damit eine weitere Medaillenchance erwarb. Der Endlauf fand am späten Nachmittag statt.

Ute Enger hat selbst viele direkte Duelle mit Elisabeth Baier absolviert – und meist noch gewonnen. Dass die heute 16-Jährige einmal international so gut einschlägt, hat die Vereinschefin in der Vergangenheit immer mal wieder prophezeit. Ute Enger hat recht behalten.

Einen roten Teppich für die EM-Heldin wird der Großenhainer Rollsportverein aber wohl nicht extra anschaffen. Noch ist zudem nicht klar, wann genau Elli wieder daheim ist. „Auf alle Fälle werden wir einen Empfang für sie geben“, so Ute Enger. Der Verein werde etwas organisieren.

Auch das Großenhainer Rathaus hat gratuliert – und wird sich etwas einfallen lassen müssen. Für drei EM-Silbermedaillen gab's in diesem Jahr bereits die „Kleine Preuskermedaille“ für die Ausnahmesportlerin. Das zu toppen, wird nicht leicht. Wie die frischgebackene Europameisterin in Großenhain willkommen geheißen wird, diese Entscheidung behalte sich Oberbürgermeister Dr. Sven Mißbach aber noch vor, so Stadtsprecherin Diana Schulze.

Großenhain.

Der Internet-Livestream aus dem holländischen Heerde stockt manchmal. Ein eigentlich fest vereinbartes Telefoninterview mit Elisabeth Baier platzt an diesem Donnerstag. „Tut mir leid“, entschuldigt sich ihr Trainer Jörg Rannacher. „Elli war den ganzen Tag unter Anspannung. Sie ist eben erst das Finale gelaufen und gleich zur Siegerehrung.“

Siegerehrung. Wieder einmal. Die vierte für das blonde Mädchen vom Großenhainer Rollsportverein bei dieser Europameisterschaft. Zum dritten Mal steht sie in dieser Woche ganz oben. Zuerst der Sieg über 300 Meter am Sonntag, tags darauf Gold über 500 Meter. Bronze gab es am Dienstag mit der Staffel, dazu ein vierter Platz auf der weniger geliebten 1000-Meter-Distanz auf der Bahn.

Nach einem „Ruhetag“ begannen am Donnerstag die Straßenwettkämpfe. Erstmals im Programm ein 100-Meter-Sprint. „Es war hauchdünn und zuerst wurde die Französin zur Siegerin erklärt“, so Georg Opperskalski. Er ist einer von drei Fotografen, die

